



Das „Monument aux Morts“ in der Mensdorfer Kirche.

Foto: Rob Schiltz © 2025

Steinhauer an der „*École des Artisans de l'État*“ in Luxemburg-Stadt⁴. Von 1904 - 1954 war er als Geometer bei der „*Société de Wendel*“ in Serémange (Schremingen) in Lothringen angestellt⁵. Am 6. November 1911 ging er dort die Heirat mit Cécile Denis (geb. am 1. Juli 1889 in Suzingen-Schremingen) ein⁶. Er starb am 22. August 1958 in Serémange und wurde am 25. August auf dem Liebfrauen-Friedhof in Luxemburg-Limpertsberg beerdigt⁷.

Klees zeigte eine außergewöhnliche Begabung für die bildende Kunst. Durch Selbststudium spezialisierte er sich als Künstler, Bildhauer in Holz und Stein und als Modelleur. Seine gelungenen Skulpturen an der Pfarrkirche von Serémange-Suzange, im Vereinssaal der dortigen *Chorale Ste. Cécile* und manch anderen Orten

⁴ 100 Joër Handwierkerschoul : Lycée technique des arts et métiers 1996, 100 Joër (Luxembourg: LTAM, 1996), S. 191.

⁵ Mensdorf: - Sterbefall, in: Luxemburger Wort vom 26. August 1958), S. 5; <https://viewer.eluxemburgensia.lu/ark:70795/cwxbrschr/pages/5>

⁶ Heirat BIRNBAUM Nicolas & DENIS Cécile (Zivilstand der Gemeinde Betzdorf, Heiraten 1895-1912, N° 21/1911); ANLux-CT-03-02-0068; <https://query.an.etat.lu/Query/detail.aspx?id=707181>

⁷ Todesanzeige Nicolas BIRNBAUM, in: Luxemburger Wort vom 25. August 1958, S. 7; <https://viewer.eluxemburgensia.lu/ark:70795/bncf9m8x4/pages/7>

sind geprägt von einer tiefen Emotionalität und präzisen Handwerkskunst. Das Denkmal in der Kirche von Mensdorf ist eines seiner bedeutendsten Werke, das er als Hommage an die Opfer der beiden Weltkriege schuf.⁸

Klees hatte einen älteren Bruder, der ebenfalls auf den Namen Nicolas⁹ getauft wurde und eine wichtige Inspiration für den Künstler war, dessen tiefe Verbundenheit zur Heimat und Geschichte er teilte. Er ergriff den Beruf des Kunstschreiners und war als Innenarchitekt¹⁰ tätig. Am 22. Juni 1914 gewann er, zusammen mit Pierre Kipgen, den „*Prix Grand-Duc Adolphe*“¹¹ und am 18. September 1923 eine Goldmedaille bei der Nationalen Ausstellung der Stadt Esch/Alzette¹². Er unterstützte seinen Bruder in zahlreichen Projekten und trug zur Verwirklichung vieler Werke bei.

Wenden wir uns nun dem „*Monument aux Morts*“ zu, das rechts hinten in der Mensdorfer Kirche unter einem Fenster aufgestellt wurde und in seinem Aufbau an einen kleinen Seitenaltar, oder, durch die gusseiserne „*Tak*“, vielleicht auch an einen offenen Kamin erinnert. Es zeigt oben die Inschrift „*O du do uowen dem seng Hand durch d'Welt d'Natione led, o gef onsen Jongen gestuerwen am friemen Land hiren verdenkten Lo'hn an der Ewegket. 1940 - 1945*“. Darunter stehen zwei Heiligenfiguren:

- links die hl. Barbara, in der rechten Hand einen Palmwedel, in der linken ein Schwert haltend. Hinter der linken Schulter schaut ihr wichtigstes Attribut, der Turm hervor¹³.

⁸ S. Fussnote 1.

⁹ Nicolas BIRNBAUM, geb. am 19. Juni 1880 im Hause Brautens in Mensdorf (Zivilstandsregister der Gemeinde Betzdorf, Geburten 1859-1880, N° 39/1880); ANLux-CT03-02-0061; <https://query.an.etat.lu/Query/detail.aspx?id=707174>
gest. am 23. August 1954 in Luxemburg (Randnotiz auf dem Taufschein, Kirchenregister der Pfarrei Mensdorf, KB-01, Taufen 1858-1948, N°15/1880); <https://data.matricula-online.eu/de/LU/luxemburg/mensdorf/KB-01/?pg=46>

¹⁰ Zeichen-Atelier für Innen-Architektur N. Birnbaum, Anzeige in: Luxemburger Wort vom 16. November 1912, S. 3; <https://viewer.eluxemburgensia.lu/ark:70795/hw3js5/pages/3>
Luxemburger Innenarchitekturbüro und Kunstgewerbliches Atelier, Anzeige in: Luxemburger Wort vom 12. Mai 1920, S. 3; <https://viewer.eluxemburgensia.lu/ark:70795/2gck8x/pages/3>

¹¹ Kunstverein, in: Luxemburger Wort vom 23. Juni 1914, S. 4; <https://viewer.eluxemburgensia.lu/ark:70795/s0g1wz/pages/4>

¹² Palmarès de l'Exposition Nationale de la ville d'Esch du 8 au 18 septembre 1923, in: Luxemburger Tageblatt vom 21. September 1923, S. 1 (N°117); <https://viewer.eluxemburgensia.lu/ark:70795/68h2gt/pages/1>
Ausstellung der Stadt Esch=Alz., in: Luxemburger Wort vom 25. September 1923, S. 5 (N°117); <https://viewer.eluxemburgensia.lu/ark:70795/pm90gv/pages/5>.

¹³ Die hl. Barbara, Patronin der Bergleute, wurde wohl im Hinblick auf die Arbeiter in den Steingruben auf dem Widdenberg gewählt.